

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
1 Theorieverständnis in der Heilerziehungspflege	15
<i>Klaus R. Berger</i>	
1.1 Bedeutung der Theorie für die heilerziehungspflegerische Praxis	16
1.2 Phänomenologie – Zur Sache selbst vordringen!	20
1.3 Systemtheorie – Komplexität verstehen und reduzieren!	23
1.3.1 Was ist ein System?	24
1.3.2 Wie ist die Wirklichkeit des Systems?	24
1.3.3 Systeme unterscheiden sich von ihrer Umwelt	24
1.3.4 Systemtheoretische Begriffe	25
1.3.5 Zehn Gebote systemischen Denkens nach Fritz B. Simon	28
1.4 Berufliche Bildung	29
1.4.1 Berufliche Bildung als Personal-, Sozial- und Handlungskompetenz	29
1.4.2 Berufliche Bildung und Lebenskompetenz	30
1.4.3 Berufliche Bildung und der deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)	31
1.5 Weiterführende Literatur	37
<i>Annett Hermann</i>	
2 Anthropologisch-ethische Grundlagen	39
<i>Klaus R. Berger</i>	
2.1 Weltoffenheit	40
2.2 Sprache – Schlüssel zur Lebenswelt	43
2.3 Selbstverstehen und Selbstbestimmung	44
2.3.1 Selbstbestimmung und Recht auf Sexualität	48
2.3.2 Ethik in der Heilerziehungspflege	49
2.4 Freiheit und Abhängigkeit	51
2.5 Integration und Inklusion	55
2.6 Vertrauen und Sicherung	57
2.7 Verantwortung	59
2.8 Gerechtigkeit	63
2.9 Weiterführende Literatur	64
3 Pädagogik	66
<i>Kai Züchner</i>	
3.1 Sozialisation	68
3.1.1 Begriffliche Klärung und Definition	68
3.1.2 Phasen und Ebenen des Sozialisationsprozesses	72

3.1.3	Alternative Modellvorstellungen von Sozialisation	73
3.1.4	Anlage-Umwelt-Debatte	75
3.1.5	Sozialisation und Erziehung.	76
3.2	Erziehung	77
3.2.1	Braucht der Mensch Erziehung?	77
3.2.2	Was ist Erziehung?	79
3.2.3	Charakteristische Strukturmomente erzieherischen Handelns	83
3.2.4	Der Erziehungsprozess und das pädagogische Verhältnis	85
3.2.5	Erziehungsziele	89
3.2.6	Erziehungsstile und -praktiken.	92
3.2.7	Pädagogische Erfordernisse bei Menschen mit Beeinträchtigungen.	97
3.3	Lernen und Motivation	99
3.3.1	Lernen.	100
3.3.2	Motivation	102
3.4	Weiterführende Literatur	107
4	Psychologie	108
	<i>Hans-Jürgen Balz/Helge Thiemann</i>	
4.1	Gegenstand der Psychologie (Hans-Jürgen Balz)	109
4.2	Psychologie der Heilerziehungspflege (Helge Thiemann)	110
4.3	Menschenbilder der Psychologie (Hans-Jürgen Balz)	111
4.3.1	Psychoanalyse.	111
4.3.2	Behaviorismus und Kognitivismus	112
4.3.3	Humanistische Psychologie	114
4.3.4	Systemischer Ansatz	116
4.3.5	Einfluss der Menschenbilder auf den Hilfeprozess	116
4.4	Psychologische Aspekte des diagnostischen Handelns (Helge Thiemann)	117
4.4.1	Wahrnehmen und Beobachten	118
4.4.2	Gespräche.	119
4.4.3	Fragebögen und Tests.	120
4.5	Psychische Funktionen (Helge Thiemann)	122
4.5.1	Denken	122
4.5.2	Gedächtnis	124
4.5.3	Sprache	125
4.5.4	Motivation	126
4.5.5	Emotionen	129
4.6	Entwicklungspsychologische Grundlagen (Helge Thiemann)	131
4.6.1	Begriff, Ziele und Methoden der Entwicklungspsychologie.	131
4.6.2	Bedingungen der Entwicklung	132
4.6.3	Theorien der Entwicklung	132
4.6.4	Grundlagen der Bindungstheorie	132
4.6.5	Entwicklung der kognitiven Funktionen	135
4.6.6	Entwicklung der Sprache	137
4.6.7	Entwicklung der Gefühle.	139

4.6.8	Entwicklung des Sozialverhaltens	141
4.6.9	Entwicklung der Motorik.	142
4.7	Kommunikation und Interaktion (Hans-Jürgen Balz)	143
4.7.1	Grundlagen der Kommunikation und Interaktion	143
4.7.2	Klient-Helfer-Beziehung.	146
4.7.3	Beziehungsgestaltung von und mit Menschen mit Behinderung.	147
4.8	Bewältigungsverhalten bei Stress und Krisen (Hans-Jürgen Balz)	147
4.8.1	Stress und Krisen.	147
4.8.2	Bewältigungsverhalten	150
4.8.3	Resilienz und Ressourcenorientierung	151
4.9	Beratung und Therapie (Hans-Jürgen Balz)	153
4.9.1	Zum Beratungsbegriff	153
4.9.2	Beratung und andere Unterstützungsformen	154
4.9.3	Prozessgestaltung	156
4.9.4	Grundhaltung in Beratung und Psychotherapie	156
4.9.5	Wirksamkeitsfaktoren	157
4.10	Weiterführende Literatur	158
5	Behinderungsbegriff und soziale Dimension von Behinderung	159
	<i>Kai Züchner</i>	
5.1	Unterschiedliche Modelle zur Entstehung von Behinderung und die sich hiervon ableitenden Definitionen	160
5.1.1	Kurzer Überblick zur Begriffsgeschichte.	160
5.1.2	Unterschiedliche Vorstellungen zur Entstehung von Behinderung.	161
5.1.3	Unterschiedliche Definitionen von Behinderung	164
5.1.4	Die Bedeutung von Begrifflichkeiten	168
5.2	Leitbilder und Konzepte in der Behindertenhilfe	170
5.2.1	Leitbilder in der Behindertenhilfe der letzten 50 Jahre im Überblick	171
5.2.2	Das Normalisierungsprinzip.	172
5.2.3	Empowerment – Selbstbestimmung und Assistenz	173
5.2.4	Integration oder Inklusion?	180
5.2.5	UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung	184
5.3	Weiterführende Literatur	186
6	Didaktik der Heilerziehungspflege	187
	<i>Klaus R. Berger</i>	
6.1	Grundlegung einer Didaktik der Heilerziehungspflege	190
6.2	Didaktische Ansätze	190
6.2.1	Allgemeine Didaktik	190
6.2.2	Konstruktivistische Didaktik.	194
6.2.3	Lebensweltorientierte Didaktik	198

6.3	Bedarfsorientierung	202
6.3.1	Potentiale der Selbstentfaltung	202
6.3.2	Ressourcen entdecken und fördern	203
6.4	Teamorientierung	205
6.4.1	Unterscheidung von Team und Gruppe	206
6.4.2	Teamarbeit und Teamentwicklung	208
6.4.3	Teamkonflikte	209
6.5	Feedback geben und nehmen	211
6.6	Weiterführende Literatur	215
7	Praxis der Heilerziehungspflege	216
	<i>Birgit Roeske</i>	
7.1	Praxisbegriff und Praxisverständnis	217
7.2	Berufsbild Heilerziehungspflege	218
7.3	Tätigkeitsfelder der Heilerziehungspflege	220
7.4	Praxiskompetenzen	224
7.4.1	Achtsamkeit	225
7.4.2	Die personenzentrierte Haltung	227
7.4.3	Professionelle Beziehungsgestaltung	228
7.5	Praxisaufgaben	229
7.5.1	Arbeitsfeldbeschreibung und -analyse	229
7.5.2	Einzelfallanalyse/Gruppenanalyse und didaktische Angebotsplanung	230
7.6	Projektarbeit	235
7.6.1	Kompetenzen	236
7.6.2	Projektphasen	236
7.7	Weiterführende Literatur	237
8	Organisation und Verwaltung	239
	<i>Danaë Hartmann-Netzer</i>	
8.1	Was ist eine Organisation?	240
8.2	Organisationsanalyse	240
8.2.1	Aufbauorganisation	240
8.2.2	Ablauforganisation	242
8.3	Interaktionsprozesse in Organisationen	243
8.4	Organisationskulturen gestern und heute	246
8.4.1	Geschichte	246
8.4.2	Leitbild	246
8.4.3	Heimbeirat	246
8.4.4	Dienstplan	247

8.4.5	Das Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch.	247
8.4.6	Lebenslanges Lernen.	248
8.5	Weiterführende Literatur	248
9	Rechtskunde	249
	<i>Danaë Hartmann-Netzer</i>	
9.1	Definition des Rechts	250
9.2	Die verschiedenen Rechtsgebiete	250
9.3	Rechtssubjekte	252
9.4	Rechts-, Geschäfts- und Deliktsfähigkeit	253
9.5	Elterliche Sorge und Haftungsfragen	254
9.6	Betreuungsrecht	256
9.7	Hilfen für Menschen mit Behinderung	258
9.8	Zusätzliche Hilfen für Menschen mit Schwerbehinderung	263
9.9	Förderung und (Berufs-)Bildung von Menschen mit Behinderung	266
9.10	Menschen mit Behinderung und der Arbeitsmarkt	272
9.11	Heimrecht	272
9.12	Der Heilerziehungspfleger als Arbeitnehmer	273
9.13	Strafrecht und Jugendstrafrecht	274
9.14	Erbrecht	275
9.15	Gerichtsbarkeiten	277
9.16	Weiterführende Literatur	278
10	Pflege/Gesundheit	279
	<i>Andrea Busche/Christina Sievert</i>	
10.1	Pflegetheoretische Grundlagen (Andrea Busche)	280
10.1.1	Dokumentation	287
10.1.2	Qualitätsmanagement/Pflegestandards/Expertenstandards	287
10.2	Die Zelle (Andrea Busche)	291
10.2.1	Der Aufbau der Zelle	291
10.2.2	Die Zellteilung	295
10.2.3	Vererbung	297
10.2.4	Genetisch bedingte Erkrankungen	298
10.3	Die Haut (Christina Sievert)	300
10.3.1	Anatomie und Physiologie der Haut	300
10.3.2	Hautbeobachtung	303

10.3.3	Ausgewählte Erkrankungen der Haut und pflegerische Maßnahmen	306
10.3.4	Körperpflege	311
10.3.5	Primär basalstimulierende Körperwaschungen	320
10.3.6	Mundpflege	322
10.3.7	Soor und Parotitisprophylaxe	324
10.3.8	Dekubitusprophylaxe	325
10.3.9	Wundversorgung	333
10.4	Bewegung (Andrea Busche)	336
10.4.1	Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems	336
10.4.2	Ausgewählte Erkrankungen/Störungsbilder und pflegerische Maßnahmen	352
10.4.3	Rückenschonende Arbeitsweise	356
10.4.4	Unterstützung der Mobilität	357
10.4.5	Sturzprophylaxe	358
10.4.6	Kontrakturprophylaxe	361
10.5	Ernährung und Verdauungssystem (Christina Sievert)	362
10.5.1	Ernährungswissenschaftliche Grundlagen	362
10.5.2	Anatomie und Physiologie des Verdauungstrakts (Magen-Darm-Trakt)	371
10.5.3	Erbrechen (Emesis)	378
10.5.4	Ausgewählte Erkrankungen des Verdauungstrakts und pflegerische Maßnahmen	379
10.5.5	Diabetes mellitus	382
10.5.6	Mangelernährung	393
10.5.7	Aspirationsprophylaxe	397
10.5.8	PEG-Sonden	399
10.6	Ausscheidung (Andrea Busche)	404
10.6.1	Anatomie und Physiologie des Harnwegsystems	404
10.6.2	Ausgewählte Erkrankungen/Störungsbilder und pflegerische Maßnahmen	407
10.6.3	Kontinenzförderung	408
10.6.4	Pflegerische Maßnahmen	412
10.7	Das Atmungssystem (Andrea Busche)	425
10.7.1	Anatomie und Physiologie des Atemtrakts	425
10.7.2	Beobachtung der Atmung	427
10.7.3	Ausgewählte Erkrankungen der Atemwege und pflegerische Maßnahmen	429
10.7.4	Pneumonieprophylaxe	432
10.7.5	Umgang mit einem Tracheostoma	433
10.8	Das Herz-Kreislauf-System (Christina Sievert)	434
10.8.1	Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems	434
10.8.2	Angeborene Herzfehler	441
10.8.3	Erworbene Herzklappenfehler	442
10.8.4	Ausgewählte Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und pflegerische Maßnahmen	449
10.8.5	Thromboseprophylaxe	456
10.8.6	Blut und Blutbestandteile	462
10.8.7	Ausgewählte Erkrankungen des Blutes	465
10.9	Das Abwehrsystem (Andrea Busche)	466
10.9.1	Kleines Infektionslehre-ABC	466
10.9.2	Krankheitserreger	466
10.9.3	Infektionskette	467

10.9.4	Komponenten des Abwehrsystems	467
10.9.5	Ablauf einer natürlichen Immunreaktion	469
10.9.6	Impfungen	470
10.9.7	Ausgewählte Infektionserkrankungen	472
10.9.8	Hygiene im Pflegealltag	474
10.10	Das Nervensystem (Andrea Busche)	475
10.10.1	Anatomie und Funktionen des Zentralnervensystems	476
10.10.2	Anatomie/Physiologie des vegetativen Nervensystems	481
10.10.3	Anatomie/Physiologie der Nervenzelle	482
10.10.4	Synaptische Übertragung	483
10.10.5	Entwicklung und Lernen	485
10.10.6	Ausgewählte neurologische Erkrankungen	486
10.11	Sinnessysteme (Andrea Busche)	493
10.11.1	Anatomie und Physiologie des Auges und des Ohres	493
10.11.2	Ausgewählte Erkrankungen der Sinnesorgane	497
10.11.3	Pflegerische Maßnahmen bei seh- und höreingeschränkten Menschen	501
10.12	Das Alter (Christina Sievert)	504
10.12.1	Körperliche und seelische Veränderungen	505
10.13	Tod und Sterben (Christina Sievert)	508
10.13.1	Würdevolles Sterben – Palliative Care	508
10.13.2	Todeszeichen	514
10.13.3	Umgang mit Verstorbenen	514
10.13.4	Das Modell Kübler-Ross	515
10.13.5	Das Hospiz	517
10.14	Medikamentenlehre (Pharmakologie/Arzneimittellehre) (Christina Sievert)	520
10.14.1	Pharmakokinetik und -dynamik	521
10.14.2	Arzneimittelformen	522
10.14.3	Applikationsmöglichkeiten	523
10.14.4	Ausgewählte Arzneimittelgruppen: Wirkung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen	525
10.14.5	Alternative Heilmethoden	527
10.15	Weiterführende Literatur	530
11	Psychiatrie	533
	<i>Andrea Busche/Niels Hamel/Claus Roeske/Dirk Sievert</i>	
11.1	Einführung in das Arbeitsfeld der Psychiatrie (Andrea Busche/Claus Roeske/Dirk Sievert)	534
11.1.1	Berufsgruppen und Disziplinen in der Psychiatrie	534
11.1.2	Die psychiatrische Versorgung	538
11.1.3	Psychisch krank?	539
11.1.4	Der Psychische Befund	541
11.1.5	Klassifikationssysteme	544
11.1.6	Ursachen für psychische Störungen	545
11.1.7	Psychische Erkrankungen und Intelligenzminderung	547
11.1.8	Therapieverfahren in der Psychiatrie	547

11.2	Spezielle Erkrankungsbilder	550
11.2.1	Schizophrenie (<i>Dirk Sievert</i>)	550
11.2.2	Depression (<i>Andrea Busche</i>)	554
11.2.3	Angststörungen (<i>Claus Roeske</i>)	561
11.2.4	Zwangsstörungen (<i>Claus Roeske</i>)	565
11.2.5	Belastungsstörungen und Traumafolgestörungen (<i>Claus Roeske</i>)	567
11.2.6	Persönlichkeitsstörungen (<i>Claus Roeske</i>)	574
11.2.7	Autismusspektrum-Störung (<i>Niels Hamel</i>)	578
11.2.8	ADHS (<i>Claus Roeske</i>)	586
11.2.9	Demenzen (<i>Andrea Busche</i>)	590
11.3	Weiterführende Literatur	597
12	Methoden in der Heilerziehungspflege	600
	<i>Claudia Iven/Josef Möllers/Anja Nillies/Birgit Roeske</i>	
12.1	Das Konzept der Basalen Stimulation von Andreas Fröhlich (<i>Birgit Roeske</i>)	601
12.1.1	Bedürfnisse von Menschen mit Schwerstbehinderung	603
12.1.2	Die Entwicklung der Wahrnehmung	604
12.1.3	Wahrnehmungsstörungen	605
12.1.4	Wahrnehmungsangebote	606
12.1.5	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	612
12.2	Snoezelen (<i>Birgit Roeske</i>)	613
12.3	Das Konzept der Basalen Kommunikation von Winfried Mall (<i>Birgit Roeske</i>)	616
12.3.1	Theoretische Grundlagen	616
12.3.2	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	621
12.4	Sprachförderung (<i>Claudia Iven</i>)	621
12.4.1	Sprache, Sprechen und Kommunikation – eine kurze Einführung	622
12.4.2	Verlauf und Meilensteine der normalen Sprachentwicklung	624
12.4.3	Einschätzung des Förderbedarfs	628
12.4.4	Sprachförderung im (heil-)pädagogischen Handlungsfeld	629
12.4.5	Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern	633
12.4.6	Sprach- und Kommunikationsstörungen bei Menschen mit Behinderungen	635
12.4.7	Sprach- und Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen	641
12.4.8	Unterstützte Kommunikation	644
12.4.9	Sprachförderung bei Demenz	645
12.4.10	Eltern-Kooperation in der Sprachförderung	647
12.4.11	Umgang mit Sprachstörungen und Sprachtherapie	648
12.5	Biografiearbeit (<i>Birgit Roeske</i>)	649
12.5.1	Biografisches Lernen	650
12.5.2	Risiko- und Schutzfaktoren in Lebensgeschichten	652
12.5.3	Wie erinnern wir uns?	653
12.5.4	Diagnostik und Rehistorisierung	654
12.5.5	Allgemeine Ziele der Biografiearbeit	654
12.5.6	Ethische Grundsätze der Biografiearbeit	655
12.5.7	Methoden und Formen der Biografiearbeit	655
12.5.8	Biografiearbeit mit alten Menschen	658

12.5.9	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	660
12.6	Spiel und spieltherapeutische Methoden (<i>Birgit Roeske</i>)	661
12.6.1	Spieltheorien	661
12.6.2	Die Entwicklung des Spiels und der Spielformen	666
12.6.3	Die Spielentwicklung von Menschen mit Beeinträchtigungen vorwiegend in der geistigen Entwicklung	672
12.6.4	Spiefförderung von Menschen mit Beeinträchtigungen	674
12.6.5	Spiefförderung von Menschen mit körperlichen Behinderungen	675
12.6.6	Spiefförderung von Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen	675
12.6.7	Spiefförderung von Menschen mit Autismusspektrum-Störung	676
12.6.8	Spiele mit alten Menschen	678
12.6.9	Zur Gestaltung von Spielsituationen	679
12.6.10	Spiel als diagnostisches Medium	679
12.6.11	Spieltherapie	681
12.6.12	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	682
12.7	Musik (<i>Birgit Roeske</i>)	682
12.7.1	Kreativität	683
12.7.2	Funktionen von Musik in der Heilerziehungspflege	685
12.7.3	Die Entwicklung des musikalischen Spiels	691
12.7.4	Die Musikinstrumente	691
12.7.5	Die Komponenten der Musik	693
12.7.6	Musik mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung	699
12.7.7	Musik erleben und gestalten mit Menschen mit Demenz	701
12.7.8	Musik im Hospiz und in der Palliative Care	707
12.7.9	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	709
12.8	Werken und Gestalten (<i>Anja Nillies</i>)	710
12.8.1	Ästhetische Bildung	710
12.8.2	Ästhetische Erziehung und bildnerisches Gestalten	710
12.8.3	Bildnerisches Gestalten und Werken in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen	711
12.9	Psychomotorik (<i>Josef Möllers</i>)	712
12.9.1	Erfahrungsbereiche der Psychomotorik	714
12.9.2	Grundsätze psychomotorischer Methodik	725
12.9.3	Diagnostik in der Psychomotorik	736
12.9.4	Psychomotorische Übungseinheiten	743
12.9.5	Anforderungen an den Heilerziehungspfleger	748
12.10	Weiterführende Literatur	749
	Glossar	751
	Literaturverzeichnis	767
	Internet-Links	792
	Bildquellenverzeichnis	794
	Stichwortverzeichnis	797
	Abkürzungsverzeichnis	804
	Autorenvorstellung	805